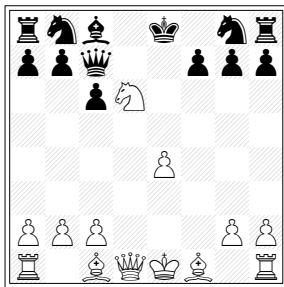


Gefühlter Sieg

Heute stand also das Spiel der Spiele an. Erster gegen Zweiter. Wer gewinnt, steigt mit großer Wahrscheinlichkeit auf. Entsprechend verbissen wurden die Partien geführt. Obwohl es um viel ging, blieb es ein fairer Kampf bis um 16 Uhr. Mit einem Kraftakt konnte ein 1,5:3,5-Zwischenstand noch in ein nicht mehr geglaubtes 4:4 verwandelt werden!

Martin (4) ist diese Saison nicht zu stoppen. Er verbuchte den siebten Punkt im siebten Spiel! Der Gegner spielte eine offenbar als schlecht für Schwarz bekannte Variante und musste früh ein unangenehmes Springerschach auf d6 zulassen.



Tavakolian-Roes

Martin hatte in der Folge keine Probleme den Angriff zu verstärken und so stand es schon früh nach gut einer Stunde 1:0

Jetzt passierte erst mal lange, lange relativ wenig.

Nach gut drei Stunden musste dann jedoch Matej (3) aufgeben. Der Gegner machte mit Weiß im Ben-Oni fast nichts und Matej schien recht gut zu stehen. Matej schnappte den Bauern auf b2 und übersah dabei scheinbar einen Doppelangriff der weißen Dame, der eine Figur kostete. Zwei Bauern waren als Gegenwert zu wenig – 1:1

Um die Zeitnotphase herum schien dann der Kampf komplett wegzukippen. Uwe gewann eine Figur, aber Matthias stellte im selben Moment auch eine ein.

Uwe (5) musste dann leider sogar die vierte Null in Folge quittieren. Bei sehr knapper Zeit, stellte er Haus und Hof ein – 1:2

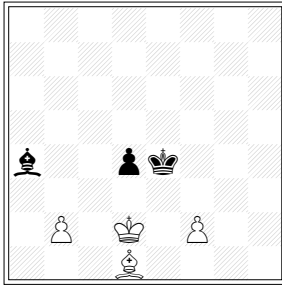
Matthias (7) stand irgendwie die ganze Partie über schon bedenklich. In einer königs-indisch-ähnlichen Struktur rannte Weiß am Damenflügel mit allem, was er hatte an, während von schwarzem Gegenspiel am Königsflügel nichts zu sehen war. Der Figurenverlust beschleunigte dann die Niederlage – 1:3

Bei der Partie von Claudius (1) belauerten sich die Gegner über gut 30 Züge. Dann folgte ein Generalabtausch und übrig blieb ein totremises Damenendspiel – 1,5:3,5

Peter (6) hatte zwei Türme gegen Dame und Bauer. Aber die Stellung war geschlossen. Man hatte den Eindruck, dass derjenige, der versucht das Spiel zu öffnen, verlieren wird. Also war ein Remis die logische Folge, zumal es Weinheim zu reichen schien.

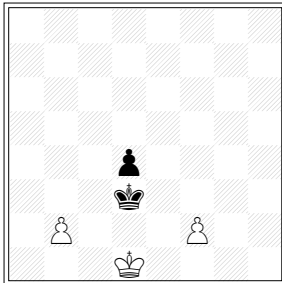
Denn bei Christoph (7) war zwischenzeitlich ein Endspiel mit jeweils Turm, zwei Leichtfiguren und drei Bauern auf einem Flügel auf dem Brett. Auch bei mir (2) war ein Sieg im Dame/Läufer-Endspiel in weiter Ferne.

Dann aber schienen die Weinheimer mit dem Sieg vor Augen nervös zu werden. Christophs Gegner stellte eine Figur gegen einen Bauern ein und Sven gewann einen Bauern im inzwischen entstandenen Läuferendspiel. Aber die Sache war noch nicht ganz klar.



Sulzbach-Schröder

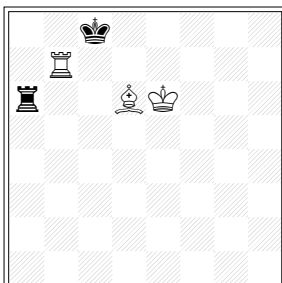
Aber diese Stellung schien gewinnbar. Dann ein kleiner Schock. Schröder wickelte ins Bauernendspiel ab.



Sulzbach-Schröder

Geschockt stellte ich fest, dass bei f4 oder b4 der König den Bauern abholt und auf der jeweils anderen Seite auch im Quadrat ist, was Remis bedeutet. Nach längerem Nachdenken und sich Ärgern, erkannte ich zum Glück, dass der Bauer gar nicht zwei Felder vorrücken muss, sondern ja auch nur ein Feld ziehen darf. Nach f3 war die Partie auch sofort beendet – 3:4

Inzwischen war bei Christoph ein klassisches Turm plus Läufer gegen Turm-Endspiel entstanden. Beide Seiten hatten noch etwa fünf Minuten für den Rest der Partie. Ich würde mal behaupten, dass es mit dieser Zeit praktisch fast unmöglich ist, dieses theoretisch remise Endspiel zu halten und so entstand recht bald folgende Stellung:



Wolf-Müller

Christoph ließ uns fast eine Minute zittern, bis er Tb8# zog – 4:4

Jubel auf der einen, Frust auf der anderen Seite.

Dadurch bleiben wir an der Tabellenspitze mit 5 Brettunkten vor Weinheim und einem Punkt vor VLK Lampertheim.

Die Einzelergebnisse:

SK Lindenhof 1865 – SK Weinheim

S	1	Mehne	(2193)	-	Auer	(2041)	0,5
W	2	Sulzbach	(2189)	-	Schröder	(2002)	1-0
S	4	Belica	(2050)	-	Schrems	(2081)	0-1
W	3	Tavakolian	(2068)	-	Roes	(2054)	1-0
S	5	Homola	(1923)	-	Beyer	(1966)	0-1
W	6	Wissinger	(1874)	-	Großberger	(1903)	0,5
S	7	Bieringer	(1871)	-	Lieder	(1963)	0-1
W	8	Wolf	(1769)	-	Müller, J	(1820)	1-0

Sven Sulzbach